

Kapellen zur Rittlizer Kirche ehemals gehört haben, nachweislich eine Kapelle in Mostitz, und außerdem eine solche in dem eingepfarrten Dorfe Glossen, wo noch heute eine Anhöhe „die Kapelle“ genannt wird, nach welcher aus dem Keller des dasigen Herrenhauses ein unterirdischer Gang führt. Auch wird eine „Breitendorfer Kapelle“ um 1650 erwähnt.*

Die 1252 erbaute Kirche ist aus unbekanntem Gründen erst am 20. Oktober 1415 eingeweiht worden. Nach Einführung der Reformation, welche unter der Kollatur und Lehnsheerrschaft Rudolfs von Gersdorf im Jahre 1535 erfolgte, ward 1565 die Marienkapelle, bei welcher bis dahin die Glocken vermutlich in einem Glockenhanse untergebracht gewesen waren, unter Sigismund von Gersdorf abgetragen, und da man nun für das Geläute keine Herberge hatte, baute man unter Leitung des Erasmus von Gersdorf 1566 einen Turm. Um diese Zeit brach die Pest, der sogenannte schwarze Tod, in hiesiger Gegend aus, wodurch die Kirchengemeinde und das Dorf Rittlitz außerordentlich geschwächt wurden und mancher Ort fast ausstarb, der begonnene Turmbau aber 40 Jahre ruhen mußte, bis 1598 am Sonntag vor Petri und Pauli (Ende Juni) ein Gewitterschlag die Kirche samt Turm verwüstete. Infolgedessen haben die Gebrüder Joachim von Gersdorf auf Lautitz und Caspar von Gersdorf auf Rittlitz die Kirche mit dem Turm in den Jahren 1606 und 1607 wieder in Stand gesetzt oder vielleicht auch ganz neu aufgebaut.

Wie diese Kirche beschaffen gewesen ist, darüber läßt sich kein völlig klares Bild aufstellen. Nur so viel ist gewiß, daß sie im gotischen Stil erbaut und viel kleiner als die jetzige gewesen ist. Sie erhielt 1660 einen Kirchenleuchter für 12 Thaler. Eine Orgel hatte sie anfänglich nicht, sondern der Kirchenschreiber als Vorsänger hat „hinter dem Altare“ auf der Empore gesungen. 1673 wird

* In Breitendorf auf dem Dorfsanger stehen 3 Linden, bei denen alljährlich am 1. Osterfeiertag nachmittag einige Osterlieder gesungen werden. Vielleicht hat hier ehemals eine kleine Kapelle gestanden.